

## **Grußwort von Herrn MD ter Horst (MK)**

### **„Bewegter Kindergarten“**

**am 17.09.2009, im Neuen Rathaus in Celle**

Begrüßung

**Alles begann im Februar 2004, als** der Niedersächsische Landtag der Landesregierung den Auftrag erteilte, eine Qualifizierungsoffensive zur Bewegungserziehung im Elementarbereich zu starten, nahm er wertvolle und altbekannte Zielsetzungen aus der Elementarpädagogik auf.

„Nichts ist im Verstand, was nicht zuvor in der Wahrnehmung wäre ...“ Das sind Worte des großen Theologen und Philosophen Thomas von Aquin aus dem 13. Jahrhundert, aktuell zitiert in der Fachzeitung ‚klein&groß‘. Wahrnehmung beruht auf trainierten Sinnen, heißt es dort weiter. Zugleich ist Wahrnehmung aber auch die Grundlage für die Entwicklung der Sinne. Wahrnehmungsangebote und Wahrnehmungsreize können für die frühkindliche Förderung der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung unserer Jüngsten gar nicht breit genug gefächert sein!

Wir halten uns mit den Themen unserer Fachtagung daran und hoffen, Ihren Erwartungen zu entsprechen. Wir bieten Ihnen gleich zwei spannende Vorträge, die zum einen die emotionale und zum anderen eher die kognitive Entwicklung betreffen. Frau Doktor Liebertz von der Gesellschaft für ganzheitliches Lernen in Köln macht uns mit dem Titel ihres Vortrags richtig neugierig: Lachen und Lernen bilden ein Traumpaar! Herr Professor Dr. Weber von der Fachhochschule Hannover wird sich der neurowissenschaftlichen Perspektive in der Elementarpädagogik zuwenden. Immer geht es aber um den Faktor Bewegung als Motor der kindlichen Entwicklung.

Warum? Mit ihrer angeborenen Lust am Neuen nehmen sich die Kinder etwas vor. Sie wollen erobern, entdecken – sie wollen zu einem Ziel kommen. Ihre Unternehmungslust und Neugierde treibt sie an, bis sie ‚es‘ können, bis es ihnen mit Leichtigkeit und fast automatisch gelingt. Sie greifen, heben den Kopf, rollen sich auf die Seite, krabbeln, sitzen und irgendwann kann jedes Kind laufen. Die Erfolge dieses Strebens lassen sich gar nicht aufhalten!

Eigentlich fängt das Laufen lernen ja mit dem Fallen an. Wie oft und wie unermüdlich und unbeirrt stehen die Kinder immer wieder auf, bis das Fallen ein Ende hat! Sie lernen von Fall

zu Fall und lernen sich im Fallen aufzufangen. Sicherheit, Zielsicherheit, Können und ein erweiterter Handlungsspielraum sind der Lohn. Stolz, Freude, Anerkennung und neue Unternehmungslust sind die Wegbereiter für weitere Eroberungen. Schon beim Laufen lernen macht jedes Kind seinen Grundkurs im Üben und setzt unermüdlich von sich aus um, was unsere Volksweisheit festhält: ‚Üben macht den Meister‘ und ‚Ohne Fleiß kein Preis‘. Auch das Sprechen lernen hängt von ausdauerndem Üben ab. Können können macht eben Freude – Können können motiviert!

Unsere Kinder bringen ihre angeborene Neugierde, ihre unbändige Lernlust mit. Sie brauchen keine Theorien dafür, dass sie sich mit ihren Kräften überall ausprobieren wollen. „Man kann nur etwas lernen, von dem man schon etwas weiß“, sagte die Reformpädagogin Maria Montessori und achtete sorgsam auf das ungestörte Üben der Kinder. Und die Hirnforschung und Neurologie bestätigen heutzutage diesen Zusammenhang auf andere Weise.

Was bedeutet solches Wissen für die Erwachsenen, die die kindliche Entwicklung sorgsam begleiten? Eine gute Entwicklung braucht ein anregungsreiches Umfeld mit vielen reizvollen Herausforderungen. Das fröhliche Känguru als Motto strahlt das Lachen und Singen, das Tanzen und Springen, das Tollen und Schwimmen, das Üben und Können in vielen Facetten aus. Sich trauen, etwas wagen – der Erfahrungsraum in Ihren Einrichtungen muss viele Erwartungen erfüllen. Das Konzept ‚Bewegter Kindergarten‘ zielt auf die Gestaltung eines guten Entfaltungsraums für unsere Kinder!

Aber es geht noch um mehr: Die Kinder verlangen Ihnen, den Erzieherinnen und Erziehern, neben liebevoller Achtsamkeit auch eine unendliche Geduld ab. Möge Ihnen diese Geduld nie verloren gehen! Denn: Üben braucht Zeit! Zeit zum Üben darf niemals ein knappes Gut werden! Und: Kinder üben nicht im Gleichschritt. Jedes braucht seine Zeit. Auch daran mag Johann Heinrich Pestalozzi mit seiner Forderung angeknüpft haben: „Vergleiche nie ein Kind mit einem anderen, sondern nur mit sich selbst.“

Das Lernen mit Kopf, Herz, Fuß und Hand ist ein Pestalozzi – Motto und ist auch das Leitmotiv von ‚Bewegte Schule‘ in Niedersachsen. Es passt sicherlich auch auf die Angebotsvielfalt an Lern- und Erfahrungsfeldern in unseren, in Ihren Kindertagesstätten, verehrte Anwesende. In den zahlreichen Workshops dieser Fachtagung werden Sie Vertiefendes für Ihr bisheriges Erziehungskonzept finden, Neues für die weitere Ausgestaltung der pädagogischen Profile Ihrer Einrichtungen entdecken können und hoffentlich noch Zeit für einen guten Erfahrungsaustausch untereinander haben. Und ich freue mich besonders, dass Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus den Sportvereinen und

auch Grundschullehrkräfte dabei sind! Ich wünsche mir sehr, dass diese Fachtagung zur Wertschätzung Ihrer verantwortungsvollen Erziehungsarbeit in der Öffentlichkeit beiträgt!

Mein Dank gilt allen fleißigen Kräften, die so viel Mühe in die Vorbereitung gesteckt haben. Ganz besonders bedanke ich mich auch bei dem Kreis der Förderer des bewegten Kindergartens in Niedersachsen: Das ist die Milchwirtschaft Niedersachsen, die Sie heute auch hier kontaktieren können. Das sind der Gemeindeunfallversicherungsverband Hannover und die Landesunfallkasse Niedersachsen, allen bekannt als GUV. Die Deutsche Angestellten Krankenkasse, und die Sportartikelanbieter Wehrfritz und Sport-Thieme und, was mich besonders freut: Mit der AOK Niedersachsen haben wir einen neuen Hauptförderer des ‚Bewegten Kindergartens Niedersachsen‘. Zum ersten Mal ist auch der Getränkehersteller BIONADE gewonnen worden und wird Sie in den Workshops heute Nachmittag mit Erfrischungen versorgen. Herzlichen Dank für diese Unterstützung, die die Voraussetzung für die Umsetzung unserer gemeinsamen Ziele ist!

Ausdrücklich will ich aber auch meine Wertschätzung für unsere Partner zum Ausdruck bringen. Die Sportjugend Niedersachsen, die Niedersächsische Turnerjugend, die Fachhochschule Hannover, die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin und – last but not least – unser heutiger und großzügiger Gastgeber, die Residenzstadt Celle. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe und Unterstützung, auf die wir uns immer verlassen konnten.

Meine Damen und Herren, liebe Erzieherinnen und Erzieher, liebe Übungsleiterinnen und Übungsleiter und liebe Lehrkräfte, Ihnen allen wünsche ich eine interessante Fachtagung, die Ihren Erwartungen entspricht, und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.